

Natur kennt keinen Abfall

BZ-Serie „**Naturnah gärtnern**“: NABU rät dazu, Gartenabfälle liegen zu lassen

BREMERVÖRDE. Die Tage werden kürzer und es wird Zeit, den Garten winterfest zu machen. Dabei muss nicht alles, was als Gartenabfall anfällt sofort entsorgt werden: Baumschnitt, Laub und Fallobst helfen den tierischen Gartenbewohnern dabei, erfolgreich zu überwintern. Darauf weist der NABU Niedersachsen hin. Wer seinen Garten naturnah gestaltet, spart außerdem jede Menge Arbeit.

„Gärten sind wichtige Rückzugsorte für viele Arten, die immer weniger Unterschlupf und Überwinterungsmöglichkeiten in unserer Kulturlandschaft finden“, informiert Matthias Freter, Gartenexperte des NABU Niedersachsen. „Weniger aufräumen hilft Igel, Siebenschläfern, Fledermäusen, Vögeln und Insekten, gut über den Winter zu kommen.“

Wer Vögeln im Winter Futter bieten will, sollte abgeblühte Stauden und andere samen tragende Pflanzen nicht abschneiden. Auch Fallobst auf der Wiese und Wildobst an den Sträuchern sollte bleiben. „Insekten-Nisthilfen bieten Insekten einen guten Überwinterungsplatz. Der Laubhaufen im Garten ist dabei ein Allrounder unter den Winterquartieren. „Erdkröten und Igel schätzen das Laub als Schutz gegen Kälte, insektenfressende Tiere als Nahrungsquelle“, sagt er.

Um den Sechsheinern über die kalten Monate zu helfen, sollte ein Laubhaufen im Garten angelegt werden. Im wärmenden Laub seien Marienkäfer und Laufkäfer vor Kälte geschützt. „Auch Insek-



Igel überwintern gerne in Laubhaufen. Der NABU Niedersachsen empfiehlt deshalb, Baumschnitt, Laub und Fallobst im Garten liegen zu lassen.

Foto: Mareike Sonnenschein (NABU)

tennisthilfen bietet zahlreichen Insekten einen guten Überwinterungsplatz. Solitärbiene überwintern aber auch in hohlen Ästen, im Boden oder in Stängeln von Stauden“, so Matthias Freter. Der Laubhaufen im Garten sei dagegen ein echter Allrounder unter den Winterquartieren. „Erdkröten und Igel schätzen das Laub als Schutz gegen Kälte, insektenfressende Tiere als Nahrungsquelle“, sagt der NABU-Gartenexperte. „Als Mulch-

schicht auf den Beeten schützt Laub die Pflanzen vor Frost und dient auch hier als Winterquartier für Insekten.“ Wer noch mehr für Igel tun will, könne ein Igelhaus bauen.

Beim Baumschnitt anfallende Äste und Reisig könnten ebenfalls zu einem Haufen aufgeschichtet oder als Benjeshecke angelegt werden. So eine Totholzhecke biete Schutz und Lebensraum für viele Insekten und andere Kleintiere, wie Mäuse. Vögel würden

dort auch im Winter so manchen Leckerbissen mit sechs oder acht Beinen finden. „Die Natur kennt keinen Abfall. Reisig, Laub, Fallobst, abgeblühte Stauden, die im Herbst anfallen, sind nahrhaft und nützlich für viele tierische Gartenbewohner“, sagt Matthias Freter. „Wer naturnah gärt und diese ‚Abfälle‘ im Garten lässt, kann sich im Herbst entspannt mit einer Tasse Tee zurücklehnen und die Früchte seines Gartens genießen.“ (bz)